



WOCHE 22

2. SEMESTER · JÜNGERSCHAFT & DIENST

# Dienste & Gaben in der Gemeinde

*Ein Leib, viele Glieder – gemeinsam dienen mit dem, was Gott gegeben hat*

GEISTLICHES THEMA

**Dienste & Gaben in der Gemeinde**

PERSÖNLICHES THEMA

**Meine Gaben entdecken und entwickeln**

Leitung: David Kyakulaga · Bernd Broschek

**Bwembe Jesus Follower Bible School**

Bwembe, Uganda · A project of Get it Done – direkte Entwicklungshilfe

[verein-getitdone.org](http://verein-getitdone.org)

**TEIL 1**

# Grundlagen – Warum Gott seiner Gemeinde Gaben gibt

Diese Lektion gehört zum zweiten Semester, „Jüngerschaft & Dienst“. Letzte Woche haben wir gelernt, was die Gemeinde Jesu ist. Diese Woche fragen wir: Wie funktioniert diese Gemeinde? Wie findet jedes Glied seinen Platz und seine Aufgabe? Nächste Woche schauen wir uns biblische Leiterschaft an.

**Seminarplan (etwa 90 Minuten):**

| Zeit    | Abschnitt                                       | Schwerpunkt                           |
|---------|-------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 5 Min.  | Begrüßung und Einführung                        | Was sind „Dienste“ und „Gaben“?       |
| 20 Min. | Lektion 1 – Ein Leib, viele Glieder             | 1. Korinther 12,4–27                  |
| 20 Min. | Lektion 2 – Die Gaben, die Gott gibt            | Die Gabenlisten des Neuen Testaments  |
| 20 Min. | Lektion 3 – Gaben, die die Gemeinde bauen       | Epheser 4,11–16                       |
| 20 Min. | Lektion 4 – Meine Gabe entdecken und entwickeln | Römer 12, 1. Petrus 4, 2. Timotheus 1 |
| 5 Min.  | Abschluss, Reflexion und Gebet                  |                                       |

**1**
**LEKTION**

## Ein Leib, viele Glieder

**KERNAUSSAGE**

Zeigen, dass jeder Nachfolger Jesu mindestens eine Gabe von Gott empfangen hat, dass alle Gaben von demselben Gott kommen und dass sie zum Wohl der ganzen Gemeinde gegeben sind – nicht zur Ehre eines Einzelnen.

## Teil A: Einführung in das Thema

Willkommen, liebe Studenten. Heute studieren wir ein Thema, das die Art verändern wird, wie ihr euch selbst seht und wie ihr eure Gemeinde seht. Viele Christen denken: „Der Pastor tut den Dienst. Ich komme nur, sitze und höre zu.“ Die Bibel lehrt etwas ganz anderes. In der Gemeinde Jesu ist *jedes* Glied ein Diener. Jedes Glied hat etwas von Gott empfangen, das es den anderen weitergeben soll.

Beginnen wir mit zwei einfachen Definitionen.

**Dienst** (griechisch: *diakonia*) bedeutet einfach „Dienen“. Ein Dienst ist kein Titel und keine Position. Es ist ein Dienen, das wir für Gott und für andere Menschen tun. Als Jesus seinen Jüngern die Füße wusch, war das Dienst.

**Gabe** (griechisch: *charisma*) bedeutet „Gnadengabe“. Es ist eine Fähigkeit oder eine Aufgabe, die Gott einem Gläubigen aus Gnade gibt, damit er der Gemeinde dienen kann. Du hast sie nicht verdient. Du hast sie nicht gekauft. Gott hat sie gegeben.

Warum ist dieses Thema für uns hier in Bwembe so wichtig? Weil eine Gemeinde, in der nur ein oder zwei Leute dienen, klein und schwach bleibt. Aber eine Gemeinde, in der jedes Glied seine Gabe kennt und einsetzt, wird stark wie ein gesunder Körper. Und für euch als Studenten: Gott hat euch nicht nur an diese Bibelschule gebracht, um euren Kopf zu füllen. Er hat euch hierhergebracht, um euch für den Dienst vorzubereiten.

## Teil B: Auslegung des Schlüsseltextes – 1. Korinther 12,4–7

### 1. Schriftlesung

*„Es gibt verschiedene Gaben, aber es ist derselbe Geist, der sie austeilt. Es gibt verschiedene Dienste, aber es ist derselbe Herr. Es gibt verschiedene Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem aber wird das Offenbarwerden des Geistes zum Nutzen aller gegeben.“ (1. Korinther 12,4–7)*

### 2. Kontext: Eine begabte Gemeinde mit einem großen Problem

Die Gemeinde in Korinth war eine Gemeinde voller Gaben. Paulus selbst sagt, dass ihnen „keine Gnadengabe fehlt“ (1. Korinther 1,7). Aber diese begabte Gemeinde hatte ein großes Problem: Stolz und Spaltung. Manche Glieder meinten, ihre Gabe sei wichtiger als die Gaben der anderen. Die, die in Sprachen redeten, schauten auf die herab, die still dienten. Es gab Gruppen, Eifersucht und Konkurrenz.

Darum schreibt Paulus die Kapitel 12 bis 14 dieses Briefes, um sie zurechtzubringen. Achtet auf die Reihenfolge: Kapitel 12 erklärt die Gaben, Kapitel 14 erklärt, wie man sie in der Versammlung gebraucht, und in der Mitte, Kapitel 13, steht das berühmte Kapitel über die Liebe. Das ist kein Zufall. Paulus will sagen: Gaben ohne Liebe sind nichts. Der Zweck jeder Gabe ist Liebe.

### 3. Vers für Vers

**Verse 4–6: „verschiedene ... aber derselbe Geist ... derselbe Herr ... derselbe Gott.“** Dreimal sagt Paulus „verschiedene“, und dreimal sagt er „derselbe“. Das ist das Herz dieses Abschnitts. Die Gaben sind *verschieden* – Gott liebt Vielfalt. Aber die Quelle ist *eine*. Schaut genau hin: Der Geist, der Herr (Jesus) und Gott (der Vater) werden alle genannt. Die ganze Dreieinigkeit ist beteiligt, wenn der Gemeinde Gaben gegeben werden. Wenn du also einen Bruder mit einer anderen Gabe anschaust, schaust du keinen Konkurrenten an. Du schaust ein weiteres Werk desselben Gottes an.

Paulus gebraucht drei Wörter für dieselbe Wirklichkeit: *Gaben* (was Gott gibt), *Dienste* (was wir damit tun) und *Wirkungen* (was Gott dadurch tut). Eine Gabe ist nie nur für mich. Sie wird immer zum Dienst, und Gott selbst wirkt durch diesen Dienst.

**Vers 7: „Jedem ... wird gegeben ... zum Nutzen aller.“** Drei wichtige Wahrheiten in einem kurzen Vers:

- **„Jedem“** – kein Gläubiger wird ausgelassen. Jeder Christ hat eine Gabe empfangen. Nicht nur der Pastor, nicht nur die Lehrer. Jeder Maurer, jeder Zimmermann, jede Mutter, jeder junge Student in diesem Raum.
- **„Wird gegeben“** – es ist ein Geschenk. Du kannst dich damit nicht rühmen. Paulus fragt später: „Was hast du, das du nicht empfangen hast?“ (1. Korinther 4,7).
- **„Zum Nutzen aller“** – der Zweck ist nicht meine Ehre, nicht meine Bequemlichkeit. Der Zweck ist, dass der ganzen Gemeinde geholfen wird. Eine Gabe, die nur mir selbst dient, wird missbraucht.

### 4. Das Bild vom Leib (1. Korinther 12,12–27)

Nach diesen Versen gibt Paulus eines der bekanntesten Bilder der Bibel: Die Gemeinde ist ein Leib. Nehmen wir drei Lektionen daraus mit.

- **Ein Leib hat viele verschiedene Glieder (Verse 14–20).** Der Fuß darf nicht sagen: „Weil ich keine Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib.“ Manche von euch denken vielleicht: „Ich kann nicht predigen, also bin ich nicht wichtig.“ Paulus sagt: Wenn der ganze Leib ein Auge wäre, wo bliebe das Hören? Gott hat jedes Glied genau dorthin gesetzt, wo er es haben will (Vers 18).
- **Kein Glied kann zum anderen sagen: „Ich brauche dich nicht“ (Verse 21–24).** Das Auge kann nicht zur Hand sagen: „Ich brauche dich nicht.“ Sogar die Glieder, die schwach scheinen, sind notwendig. Der, der predigt, braucht den, der den Raum putzt. Der, der die Anbetung leitet, braucht den, der zu Hause still betet.
- **Die Glieder sorgen füreinander (Verse 25–26).** „Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit.“ Das ist das Gegenteil des Stolzes in Korinth. Wenn der Dienst meines Bruders gesegnet wird, freue ich mich. Wenn er kämpft, trage ich ihn.

Und dann Vers 27: „Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder Einzelne ist ein Glied davon.“ Achtet darauf: Paulus sagt nicht „ihr *solltet sein*“. Er sagt „ihr *seid*“. Das ist, wer wir jetzt schon sind.

## 5. Wortstudien

| Begriff<br>(Deutsch) | Griechisch<br>(Umschrift) | Strong-<br>Nr. | Bedeutung & Gewicht im Text                                                                                                                                                                        |
|----------------------|---------------------------|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gabe                 | <i>charisma</i>           | G5486          | Von <i>charis</i> , „Gnade“. Eine Gabe, die frei aus Gottes Gnade kommt – nie verdient, nie erarbeitet. Dieselbe Wurzel wie das Wort für Gottes rettende Gnade. Unsere Gaben sind Gnade in Aktion. |
| Dienst               | <i>diakonia</i>           | G1248          | Praktisches Dienen, wie das Bedienen bei Tisch. Im Neuen Testament wird jeder Dienst – vom Apostel bis zum Helfer – <i>diakonia</i> genannt. Es gibt keinen „hohen“ Dienst, der nicht Dienen wäre. |
| Wirkung              | <i>energēma</i>           | G1755          | Die Wirkung oder das Ergebnis, das Gott hervorbringt. Unser Wort „Energie“ kommt von dieser Wurzel. Die Gabe gebrauchen wir, aber Kraft und Ergebnis gehören Gott.                                 |
| Nutzen aller         | <i>sympherō</i>           | G4851          | Wörtlich „zusammenbringen“ – was für alle nützlich und gewinnbringend ist. Die Gaben bringen die Gemeinde zusammen; sie spalten sie nie.                                                           |

**Hauptwahrheit:** Jeder Nachfolger Jesu hat eine Gabe von demselben Gott empfangen, und jede Gabe ist zum Wohl des ganzen Leibes gegeben – nie zum Stolz eines einzelnen Gliedes.

## 2

### LEKTION

## Die Gaben, die Gott gibt

### KERNAUSSAGE

Einen Überblick über die Gaben und Dienste geben, die das Neue Testament nennt; zeigen, dass die Listen Beispiele und kein geschlossener Katalog sind; und zeigen, dass jede Gabe – ob Reden oder Dienen – gleichermaßen von Gott kommt.

### Teil A: Rückblick und Verbindung

In Lektion 1 haben wir das Prinzip gesehen: viele Gaben, eine Quelle, ein Zweck. Jetzt fragen wir: *Welche* Gaben nennt die Bibel eigentlich? Schauen wir uns die fünf wichtigsten Stellen gemeinsam an. Achtet beim Lesen auf eines: Die Listen sind alle verschieden. Keine Liste ist

vollständig. Gott gibt uns keinen Katalog; er gibt uns Beispiele, damit wir sein Wirken unter uns erkennen.

## Teil B: Die fünf Gaben-Abschnitte

### 1. Römer 12,6–8 – Sieben Gaben für den Gemeindealltag

*„Wir haben verschiedene Gaben, je nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist es Prophetie, dann in Übereinstimmung mit dem Glauben; ist es Dienen, dann im Dienen; wer lehrt, in der Lehre; wer ermahnt, im Ermahnen; wer gibt, in Einfalt; wer leitet, mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freude.“ (Römer 12,6–8)*

Diese Liste ist sehr praktisch. Schaut auf die Gaben: Dienen, Ermutigen, Geben, Barmherzigkeit üben. Die meisten davon sind stille Gaben. Niemand klatscht für den, der einem kranken Nachbarn Barmherzigkeit erweist. Aber Gott nennt es ein *charisma*. Achtet auch darauf, wie Paulus die *Art und Weise* beschreibt: gebt in Einfalt, leitet mit Eifer, übt Barmherzigkeit mit Freude. Die Gabe kommt von Gott; die Haltung ist unsere Verantwortung.

### 2. 1. Korinther 12,8–10 – Neun Offenbarungen des Geistes

Hier nennt Paulus: das Wort der Weisheit, das Wort der Erkenntnis, Glauben, Gaben der Heilung, Wunderkräfte, Prophetie, Unterscheidung der Geister, Sprachenreden und Auslegung der Sprachen. Diese werden oft „Offenbarungsgaben“ genannt, weil Vers 7 sie „das Offenbarwerden des Geistes“ nennt. Sie zeigen die Gegenwart und Kraft des lebendigen Gottes in der Versammlung der Gemeinde. Diese neun Gaben werden wir in Woche 25 („Die Gaben des Geistes“) im Einzelnen studieren. Heute halten wir nur fest: Sie stehen in derselben Liste wie Dienen und Lehren. Sie sind keine höhere Klasse von Gaben.

### 3. 1. Korinther 12,28 – Gaben und Personen

*„Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wunderkräfte, dann Gaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitungen, verschiedene Arten von Sprachen.“ (1. Korinther 12,28)*

Hier mischt Paulus *Personen* (Apostel, Propheten, Lehrer) mit *Fähigkeiten* (Wunder, Heilung) und mit ganz einfachen *Diensten* („Hilfeleistungen“, „Leitungen“). Das Wort „Hilfeleistung“ (*antilēmpsis*) bedeutet, jemanden anzufassen, um ihn zu stützen – praktische Hilfe. Gott stellt den Helfer in denselben Satz wie den Apostel.

### 4. Epheser 4,11 – Dienstgaben, die Christus gibt

Hier sind die Gaben keine Fähigkeiten, sondern *Menschen*: Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Christus gibt diese Menschen seiner Gemeinde, um alle anderen zuzurüsten.

Diesen Abschnitt studieren wir in Lektion 3.

## 5. 1. Petrus 4,10–11 – Zwei Familien von Gaben

„Dient einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes. Wenn jemand redet, dann so, als rede er Worte Gottes; wenn jemand dient, dann aus der Kraft, die Gott schenkt – damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus.“ (1. Petrus 4,10–11)

Petrus gibt uns die einfachste Zusammenfassung in der Bibel. Er teilt alle Gaben in zwei Familien: **Redegaben** und **Dienstgaben**. Und er gibt für jede eine Regel. Wenn du redest – rede so, als würde Gott selbst reden, mit Ehrfurcht und Treue zu seinem Wort. Wenn du dienst – diene aus Gottes Kraft, nicht aus deiner eigenen. Und das Ziel für beide: „damit in allem Gott verherrlicht wird“.

### Teil C: Übersichtstabelle

| Stelle               | Genannte Gaben und Dienste                                                                           | Was wir lernen                                                         |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Römer 12,6–8         | Prophetie, Dienen, Lehren, Ermutigen, Geben, Leiten, Barmherzigkeit                                  | Stille Alltagsgaben sind echte <i>charismata</i> .                     |
| 1. Korinther 12,8–10 | Weisheit, Erkenntnis, Glaube, Heilung, Wunder, Prophetie, Geisterunterscheidung, Sprachen, Auslegung | Der Geist zeigt seine Kraft in der Versammlung (siehe Woche 25).       |
| 1. Korinther 12,28   | Apostel, Propheten, Lehrer, Wunder, Heilung, Hilfeleistung, Leitung, Sprachen                        | Personen, Kräfte und praktische Hilfe stehen nebeneinander.            |
| Epheser 4,11         | Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer                                                  | Christus gibt Leiter, um die ganze Gemeinde zuzurüsten (Lektion 3).    |
| 1. Petrus 4,10–11    | Redegaben und Dienstgaben                                                                            | Jede Gabe gehört zu einer von zwei Familien; das Ziel ist Gottes Ehre. |

### Teil D: Drei wichtige Beobachtungen

**1. Die Listen sind verschieden – also sind die Listen offen.** Wenn Gott uns einen geschlossenen Katalog geben wollte, wären alle Listen gleich. Sie sind es nicht. Sagt also nicht: „Meine Fähigkeit steht nicht in der Liste, also ist sie keine Gabe.“ Geschick im Bauen, in der Landwirtschaft, in der

Musik, in der Gastfreundschaft, im Organisieren – wenn es unter der Herrschaft Jesu dazu gebraucht wird, dem Leib zu dienen, ist es eine Gnadengabe.

**2. Reden und Dienen sind gleichwertig.** In Korinth wurden die Redegaben bewundert und die Dienstgaben verachtet. Petrus und Paulus stellen sie nebeneinander. Der, der das Dach des Gemeindehauses repariert, dient demselben Herrn wie der, der darunter predigt.

**3. Das Alte Testament bestätigt es.** Hört 2. Mose 31,1–5. Als Gott wollte, dass die Stiftshütte gebaut wird, sagte er über Bezalel: „Ich habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand, Erkenntnis und mit jeder Art von Geschick – um kunstvolle Arbeiten in Gold, Silber und Bronze zu entwerfen, Steine zu schneiden und zu fassen und Holz zu bearbeiten.“ Der erste Mensch in der Bibel, von dem gesagt wird, er sei „mit dem Geist Gottes erfüllt“, war kein Prophet. Er war ein Handwerker – ein Arbeiter in Stein und Holz. Studenten von Bwembe: Eure Hände können geisterfüllte Hände sein.

### Teil E: Wortstudien

| Begriff<br>(Deutsch) | Griechisch<br>(Umschrift) | Strong-<br>Nr. | Bedeutung & Gewicht im Text                                                                                                                                                          |
|----------------------|---------------------------|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwalter            | <i>oikonomos</i>          | G3623          | Der Hausverwalter, der das Eigentum seines Herrn verwaltet. Petrus sagt: Unsere Gaben gehören Gott; wir verwalten sie nur. Eines Tages werden wir Rechenschaft ablegen (Lukas 16,2). |
| Hilfeleistung        | <i>antilēmpsis</i>        | G484           | Wörtlich jemanden „anfassen“, um ihn zu stützen. Einfache, praktische Hilfe wird von Paulus als Gabe genannt, die Gott selbst in die Gemeinde gesetzt hat.                           |
| Vielfältig           | <i>poikilos</i>           | G4164          | „Vielfarbig“, wie ein Tuch aus vielen Farben. Gottes Gnade kommt nicht in nur einer Farbe. Deine Gabe ist eine Farbe in Gottes Bild.                                                 |

**Hauptwahrheit:** Das Neue Testament nennt viele Gaben in verschiedenen Listen, damit wir lernen: Gottes Gnade kommt in vielen Farben, und Reden und Dienen sind gleichermaßen sein Werk.

## TEIL 2

# Wachsen – Die Gaben gebrauchen, um die Gemeinde zu bauen

## 3

## LEKTION

**Gaben, die die Gemeinde bauen****KERNAUSSAGE**

Aus Epheser 4 zeigen, dass Christus der Gemeinde Leiter gibt – nicht damit sie den ganzen Dienst selbst tun, sondern damit sie jedes Glied für den Dienst zurüsten, sodass der ganze Leib zur Reife in Christus heranwächst.

**Teil A: Rückblick und Verbindung**

Wir haben gesehen, dass jeder Gläubige eine Gabe hat (Lektion 1) und dass Gott viele Arten von Gaben gibt (Lektion 2). Jetzt fragen wir: Was ist das Ziel all dieser Gaben? Wohin sollen sie die Gemeinde führen? Paulus antwortet in Epheser 4. Dieser Abschnitt ist der Schlüssel zum Verständnis des Verhältnisses zwischen Leitern und Gliedern in einer gesunden Gemeinde.

**Teil B: Auslegung des Schlüsseltextes – Epheser 4,11–16****1. Schriftlesung**

*„Und er selbst hat die einen als Apostel gegeben, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen zuzurüsten für das Werk des Dienstes, zum Aufbau des Leibes Christi – bis wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zum reifen Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi.“  
(Epheser 4,11–13)*

**2. Kontext: Die Gaben des auferstandenen Königs**

Epheser 1 bis 3 erklärt, was Gott in Christus für uns getan hat. Kapitel 4 bis 6 erklärt, wie wir deshalb leben sollen. Kapitel 4 beginnt mit einem Ruf zur Einheit: „ein Leib und ein Geist ... ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“ (Verse 4–6). Dann zitiert Paulus Psalm 68: Wenn ein König einen Sieg errungen hatte, zog er im Triumph hinauf und gab seinem Volk Geschenke (Vers 8). Jesus ist dieser König. Er ist auferstanden, er ist aufgefahren, und nun gibt er seiner Gemeinde Gaben. Die Gaben in diesem Abschnitt sind *Menschen* – Leiter, die Christus seiner Gemeinde gibt.

**3. Vers für Vers**

**Vers 11: „Er selbst hat die einen als Apostel gegeben, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer.“** Fünf Dienste werden genannt. Verstehen wir sie einfach:

- **Apostel** – „Gesandte“. Die ersten Apostel legten das Fundament der Gemeinde (Epheser 2,20). Heute gebrauchen wir das Wort für die, die gesandt sind, Gemeinden zu gründen, wo es keine Gemeinde gibt.

- **Propheten** – die Gottes Botschaft zur Gemeinde reden, zur Erbauung, Ermahnung und Tröstung (1. Korinther 14,3). Jede Prophetie muss am geschriebenen Wort geprüft werden (1. Thessalonicher 5,20–21).
- **Evangelisten** – die die gute Nachricht zu Menschen bringen, die Jesus nicht kennen, wie Philippus in Apostelgeschichte 8.
- **Hirten und Lehrer** – im Griechischen sind diese beiden eng verbunden: der Hirte, der die Herde versorgt, und der Lehrer, der sie mit dem Wort nährt. Ein Hirte, der nicht lehrt, lässt die Schafe hungern; ein Lehrer, der nicht versorgt, lässt die Schafe verlorengehen.

**Vers 12: „um die Heiligen zuzurüsten für das Werk des Dienstes, zum Aufbau des Leibes Christi.“** Das ist der wichtigste Vers der ganzen Lektion. Lest ihn langsam. Wer tut das „Werk des Dienstes“? Nicht die Leiter allein – „die Heiligen“, alle Gläubigen. Die Leiter sind gegeben, um sie *zuzurüsten*. In vielen Gemeinden steht das Bild auf dem Kopf: Der Pastor tut alles, und die Leute schauen zu. Das Bild des Paulus ist: Der Pastor bereitet vor, und die Leute dienen. Eine Gemeinde mit 100 Gliedern sollte 100 Diener haben – und ein paar Leiter, die sie ausbilden.

**Vers 13: „bis wir alle zur Einheit im Glauben gelangen ... zum reifen Mann.“** Das Ziel der Gaben ist Reife. Nicht mehr Programme, nicht mehr Aktivität, sondern erwachsene Christen, die den Sohn Gottes kennen und ihm ähnlich werden.

**Vers 14–16: Das Ergebnis.** Reife Gläubige sind „nicht mehr Unmündige, hin- und hergeworfen von den Wellen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre“ (Vers 14). In Uganda wie überall kommen und gehen falsche Lehrer – sie versprechen Geld, versprechen Wunder, verdrehen das Wort. Eine Gemeinde, in der jedes Glied zugerüstet ist, ist eine Gemeinde, die nicht weggeweht werden kann. Und Vers 16: Der Leib „wächst und baut sich selbst auf in Liebe, indem jeder Teil seine Arbeit tut“. Jeder Teil. Nicht ein Teil. Jeder Teil.

#### 4. Wortstudien

| Begriff (Deutsch) | Griechisch (Umschrift)           | Strong-Nr.       | Bedeutung & Gewicht im Text                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------|----------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zurüsten          | <i>katartismos</i>               | G2677            | Wird gebraucht für das Flickern von Fischernetzen (Matthäus 4,21) und für einen Arzt, der einen gebrochenen Knochen einrichtet. Leiter „flickern“ und „richten“ die Gläubigen, damit sie brauchbar und tauglich für den Dienst werden. Ausbilden, nicht ersetzen. |
| Werk des Dienstes | <i>ergon</i><br><i>diakonias</i> | G2041 /<br>G1248 | „Dienstwerk“. Dasselbe Wort <i>diakonia</i> wie in Lektion 1. Dienst ist das Werk des ganzen Volkes Gottes, nicht einer kleinen Klasse von Profis.                                                                                                                |

| Begriff<br>(Deutsch) | Griechisch<br>(Umschrift) | Strong-<br>Nr. | Bedeutung & Gewicht im Text                                                                                                                                           |
|----------------------|---------------------------|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufbau               | <i>oikodomē</i>           | G3619          | Das Bauen eines Hauses, Stein auf Stein. Die Gemeinde ist ein Gebäude, das noch im Bau ist – und jedes Glied ist zugleich Stein und Bauarbeiter (vgl. 1. Petrus 2,5). |
| Reif                 | <i>teleios</i>            | G5046          | Vollständig, erwachsen, am Ziel angekommen. Das Gegenteil von „Unmündige“ in Vers 14. Das Ziel jeder Gabe sind erwachsene Jünger.                                     |

**Hauptwahrheit:** Christus gibt seiner Gemeinde Leiter, um jedes Glied für den Dienst zuzurüsten, damit der ganze Leib zur Reife heranwächst und nicht von falscher Lehre weggeweht werden kann.



#### LEKTION

### Meine Gabe entdecken und entwickeln

#### KERNAUSSAGE

Jedem Studenten helfen, praktische Schritte zu gehen, um die Gabe zu entdecken, die Gott ihm gegeben hat, sie treu zu entwickeln und sie in Liebe einzusetzen – mit Demut statt Stolz und mit Fleiß statt Vernachlässigung.

#### Teil A: Rückblick und Verbindung

Jetzt kommen wir zum persönlichen Thema dieser Woche: *Meine Gaben entdecken und entwickeln*. Vielleicht fragt ihr: „Wie weiß ich, was meine Gabe ist?“ Das ist eine gute Frage, und die Bibel gibt praktische Antworten. Aber schauen wir zuerst auf die Haltung, die Gott will, bevor wir auf die Methode schauen.

#### Teil B: Die richtige Haltung – Römer 12,3–8

##### 1. Schriftlesung

„Denn durch die Gnade, die mir gegeben ist, sage ich jedem unter euch: Denkt nicht höher von euch, als es angemessen ist, sondern denkt besonnen, so wie Gott jedem das Maß des Glaubens zugeteilt hat.“ (Römer 12,3)

## 2. Auslegung

Bevor Paulus in Römer 12 die Gaben aufzählt, warnt er vor unserem Denken. Zwei Gefahren stehen links und rechts des Weges:

- **Die Gefahr des Stolzes:** „Denkt nicht höher von euch, als es angemessen ist.“ Manche Gläubige meinen, ihre Gabe mache sie wichtig. Sie wollen die sichtbaren Gaben, die Bühne, das Mikrofon. Paulus sagt: Deine Gabe ist Gnade; du hast sie nicht verdient.
- **Die Gefahr der falschen Demut:** „Denkt besonnen.“ Andere Gläubige sagen: „Ich habe nichts zu geben.“ Das klingt demütig, aber es ist ebenfalls falsches Denken. Gott hat dir etwas gegeben (Vers 6: „wir haben verschiedene Gaben“). Zu sagen „ich habe nichts“, heißt zu sagen, Gott habe dich vergessen. Das hat er nicht.

**Besonnen denken** heißt: ehrlich, klar, realistisch über sich selbst denken – nicht zu hoch, nicht zu niedrig, sondern wahr. Das ist der Ausgangspunkt, um deine Gabe zu entdecken.

### Teil C: Fünf praktische Schritte, um deine Gabe zu entdecken

**1. Bete und frage.** Jakobus 1,5 sagt: „Wenn es jemandem unter euch an Weisheit fehlt, so bitte er Gott.“ Frage den Geber, was er dir gegeben hat. Er verbirgt es nicht vor dir.

**2. Fang an zu dienen – jetzt, dort, wo du bist.** Gaben werden im Dienen entdeckt, nicht im Sitzen und Warten. Ein Mann findet nicht heraus, ob er schwimmen kann, indem er über Wasser liest. Diene in der Gemeinde, in der Schule, in deiner Familie. Probiere Verschiedenes aus: Unterrichte eine Kindergruppe, hilf einem kranken Nachbarn, organisiere einen Arbeitstag, leite eine Gebetszeit. Du wirst merken, wo Gottes Segen liegt und wo dein Herz lebendig wird.

**3. Achte auf Frucht und auf Freude.** Wenn du deine Gabe einsetzt, geschehen meist zwei Dinge: Anderen wird geholfen (Frucht), und du spürst Gottes Wohlgefallen (Freude). Wenn du lehrst und niemand versteht es, ist Lehren vielleicht nicht deine Gabe – und das ist in Ordnung. Wenn du Barmherzigkeit übst und Menschen getröstet werden, und du müde, aber voller Freude nach Hause kommst, dann achte darauf.

**4. Frag den Leib.** Deine Gabe ist für den Leib, also kann der Leib sie oft besser sehen als du selbst. Frag deinen Pastor, frag reife Brüder und Schwestern: „Wo seht ihr, dass Gott mich gebraucht?“ In 1. Timotheus 4,14 erinnert Paulus Timotheus an die Gabe, die ihm gegeben wurde „durch Weissagung unter Handauflegung der Ältestenschaft“. Die Gemeinde hat Timotheus' Gabe erkannt und bestätigt.

**5. Sei treu im Kleinen.** Jesus sagt: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu“ (Lukas 16,10). Viele wollen einen großen Dienst, vernachlässigen aber die kleine Aufgabe vor ihrer

Nase. Gott prüft uns im Kleinen, bevor er uns das Große anvertraut. Putz den Raum gut. Komm pünktlich. Bring die Arbeit zu Ende, die du angefangen hast.

## Teil D: Deine Gabe entwickeln – 2. Timotheus 1,6–7 und 1. Petrus 4,10–11

### 1. Schriftlesung

*„Darum erinnere ich dich: Fache die Gabe Gottes wieder an, die durch das Auflegen meiner Hände in dir ist. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,6–7)*

### 2. Auslegung

Eine Gabe ist wie ein Feuer. Gott zündet es an, aber wir müssen es am Brennen halten. Timotheus hatte eine echte Gabe, aber er war jung, schüchtern und unter Druck. Das Feuer wurde klein. Paulus sagt nicht: „Warte, bis Gott etwas tut.“ Er sagt: „Du fache es wieder an.“ Eine Gabe entwickeln heißt:

- **Gebrauche sie regelmäßig.** Ein Feuer, das nicht genährt wird, geht aus. Eine Gabe, die nicht gebraucht wird, wird schwach.
- **Lerne und studiere.** Timotheus wurde gesagt: „Widme dich dem Vorlesen der Schrift, dem Ermahnen, dem Lehren ... Sei fleißig in diesen Dingen, gib dich ganz hinein, damit dein Fortschritt allen sichtbar wird“ (1. Timotheus 4,13–15). Fortschritt! Eine Gabe kann wachsen. Darum seid ihr an dieser Schule.
- **Überwinde die Furcht.** Vers 7 sagt, der Geist macht uns nicht furchtsam. Furcht ist der größte Feind einer Gabe. „Was, wenn ich versage? Was, wenn sie lachen?“ Der Geist gibt Kraft, Liebe und Besonnenheit.
- **Diene aus Gottes Kraft.** Petrus sagt: „Wenn jemand dient, dann aus der Kraft, die Gott schenkt“ (1. Petrus 4,11). Wir dienen nicht aus eigener Kraft, bis wir ausbrennen. Wir dienen aus seiner Kraft – im Gebet, in Abhängigkeit, in Ruhe.

### 3. Die Leitplanken: Liebe und Ordnung

Zwei Leitplanken halten uns sicher auf dem Weg. Erstens **Liebe** (1. Korinther 13). Paulus sagt: Selbst wenn ich alle Erkenntnis hätte und Glauben, Berge zu versetzen, aber keine Liebe, wäre ich nichts. Deine Gabe wird an der Liebe gemessen, nicht an der Größe. Zweitens **Ordnung** (1. Korinther 14,40): „Alles soll anständig und in Ordnung geschehen.“ Gaben werden unter der Leitung der Gemeinde gebraucht, so, dass sie aufbauen – nicht so, dass sie Aufmerksamkeit auf mich lenken.

#### 4. Die Warnung: Vergrabe deine Gabe nicht

In Matthäus 25,14–30 erzählt Jesus das Gleichnis von den anvertrauten Talenten. Drei Diener erhielten Geld von ihrem Herrn. Zwei setzten es ein und wurden gelobt: „Recht so, du guter und treuer Knecht!“ Einer vergrub sein Talent aus Furcht in der Erde, und der Herr nannte ihn „böse und faul“. Achtet darauf: Er hat es nicht gestohlen, er hat es nicht verschwendet – er hat es einfach nicht gebraucht. Gott nimmt es ernst, wenn wir vergraben, was er gegeben hat. Aber achtet auch auf den Lohn: Es ging nicht um die Größe der Gabe. Der Diener mit zwei Talenten bekam genau dasselbe Lob wie der mit fünf. Gott belohnt Treue, nicht Größe.

#### 5. Wortstudien

| Begriff<br>(Deutsch) | Griechisch<br>(Umschrift) | Strong-<br>Nr. | Bedeutung & Gewicht im Text                                                                                                                                                   |
|----------------------|---------------------------|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Besonnen<br>denken   | <i>sōphroneō</i>          | G4993          | Gesund denken, mit klarem und heilem Verstand. Weder vom Stolz aufgeblasen noch von falscher Demut zerdrückt – sich so sehen, wie Gott einen sieht.                           |
| Wieder<br>anfachen   | <i>anazōpyreō</i>         | G329           | Wörtlich „das Feuer wieder lebendig machen“, glühende Kohlen aufschüren. Die Gabe ist schon da; unsere Aufgabe ist, sie durch Gebrauch, Studium und Mut am Brennen zu halten. |
| Furchtsamkeit        | <i>deilia</i>             | G1167          | Feigheit, Ängstlichkeit. Nicht dasselbe wie gesunde Ehrfurcht. Der Geist Gottes ist nie die Quelle der Furcht, die uns vom Dienen abhält.                                     |
| Verwalter            | <i>oikonomos</i>          | G3623          | (Aus Lektion 2.) Der Verwalter, der seinem Herrn Rechenschaft geben wird – der Diener aus Matthäus 25, der zeigen muss, was er mit dem Empfangenen getan hat.                 |

**Hauptwahrheit:** Gott hat dir eine Gabe gegeben. Entdecke sie im Dienen, entwickle sie durch treuen Gebrauch und Studium, bewahre sie durch Liebe und Ordnung – und vergrabe sie nie aus Furcht.

#### Teil E: Zusammenfassung – Kernwahrheiten dieser Lektion

- Jeder Gläubige hat eine Gabe.** „Jedem wird das Offenbarwerden des Geistes gegeben“ (1. Korinther 12,7). Niemand im Leib Christi ist ohne Aufgabe.
- Alle Gaben kommen von demselben Gott.** Vater, Sohn und Heiliger Geist geben sie (1. Korinther 12,4–6). Im Leib gibt es keine Konkurrenz.
- Alle Gaben sind zum Nutzen aller.** Sie sind Dienst (*diakonia*), nie eine Bühne für mich selbst.

4. **Rede- und Dienstgaben sind gleichwertig.** Der Zimmermann und der Prediger dienen demselben Herrn (1. Petrus 4,10–11; 2. Mose 31,3).
5. **Leiter rüsten zu; der ganze Leib dient.** Das Ziel ist Reife, Einheit und Festigkeit in der Wahrheit (Epheser 4,11–16).
6. **Gaben müssen entdeckt, entwickelt und bewahrt werden.** Durch besonnenes Denken, durch Dienen, durch Anfachen des Feuers, durch Liebe und Ordnung – und nie vergraben (Römer 12,3; 2. Timotheus 1,6; Matthäus 25).

### Teil F: Fragen zur persönlichen Reflexion und für die Gruppe

Nehmt euch zehn Minuten in kleinen Gruppen. Betet danach füreinander.

1. Welche der Gaben aus den Listen, die wir studiert haben, habt ihr schon in eurem Leben gesehen – auch im Kleinen? Welche sehen andere in euch?
2. In Korinth wurden manche Gaben bewundert und andere verachtet. Welche Gaben werden heute in unseren Gemeinden bewundert, und welche werden übersehen? Wie sollten wir das ändern?
3. Epheser 4,12 sagt, Leiter sollen die Glieder für den Dienst zurüsten. Funktioniert eure Heimatgemeinde so? Was würde sich ändern, wenn jedes Glied ein Diener wäre?
4. Was ist ein konkreter Weg, wie ihr eure Gabe diese Woche „wieder anfachen“ könnt – in der Schule, in der Gemeinde oder in der Familie?
5. Gibt es eine Furcht, die euch vom Dienen abhält? Teilt sie mit eurer Gruppe und betet gemeinsam darüber.

**Schlussgebet.** Vater, danke, dass du niemanden in diesem Raum vergessen hast. Jeder von uns hat etwas aus deiner Gnade empfangen. Zeig uns unsere Gabe, gib uns Mut, sie zu gebrauchen, halte uns demütig, und lass alles, was wir tun, dir zur Ehre sein durch Jesus Christus. Amen.